

des Verbands zu übermitteln. — Ebenso feierte in diesem Jahre Kollege Koehler in Firma Koeniger's Buchhandlung-Frankfurt sein fünfundsiebenzigjähriges Geschäftsjubiläum; auch dieser Firma über sandte der Vorstand die herzlichsten Glückwünsche im Namen des Verbands. — Leider brachte uns das verfloßene Jahr auch einen schweren Verlust: am 17. August starb Kollege Karl Auffarth; der Verstorbene gehörte dem Vorstande eine lange Reihe von Jahren als Schatzmeister an; unser Verband verliert an dem Verstorbenen ein verdienstvolles Mitglied, dessen Andenken er stets in Ehren halten wird. — Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sigen.

»Von buchhändlerischen Ereignissen allgemeiner Bedeutung sind es nachfolgende, die besondere Hervorhebung verdienen:

»Am 31. Oktober v. J. behandelten wir gemeinsam mit dem Vorstand des Frankfurter Buchhändlervereins die Angelegenheit der Rabattfrage, und die Vorstände dieser Vereine beschloßen, eine Erklärung im Börsenblatt, in welcher wir uns der Auffassung des Vorstandes in Hinsicht der Resolution des Deutschen Verlegervereins betreffs der eventuellen Erhöhung des Mindestrabattsatzes von 25 Prozent auf 30 Prozent im allgemeinen anschloßen; unsere Erklärung vom 7. November in Nr. 260 des Börsenblatts lautete:

»Die unterzeichneten Vorstände haben in einer am 31. Oktober stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung einstimmig folgende Erklärung beschloßen:

»Die Versendung des Rundschreibens des Vorstandes des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine vom September d. J. geschah, wie wir anerkennen, in bester Absicht. Auch wir und mit uns wohl fast der gesamte Buchhandel erwarteten, daß der Vorstand des Deutschen Verlegervereins die in den Verhandlungen zu Kantate 1908 gegebenen Anregungen seinen Mitgliedern durch besonderes Rundschreiben bekanntgeben und eine Rabatterhöhung in wohlwollender Weise empfehlen würde.

»Im Interesse des guten Einvernehmens zwischen Sortiment und Verlag bedauern wir diese Unterlassung des Vorstandes des Verlegervereins auf das lebhafteste.«

»Es ist mit Dank anzuerkennen, daß inzwischen schon eine ganze Anzahl Verleger im Sinne dieser Aufforderung eine Rabatterhöhung hat eintreten lassen.

»Mit der vom Börsenverein beschloßenen Revision der Buchhändlerischen Verkehrsordnung hat sich unsere vorjährige Herbstversammlung beschäftigt; es wurde eine Kommission ernannt, die sich aus folgenden Herren zusammensetzte: Kollegen Saeng-Darmstadt, Scholz-Mainz, Waig-Darmstadt, Alt-Frankfurt, Kleinschmidt-Darmstadt; über die Annahme der gemachten Vorschläge soll Ostermesse 1910 abgestimmt werden.

»Die diesjährige Ostermesse stand unter dem Zeichen der Verkaufsordnung; unser I. Vorsitzender hatte es sich in Anbetracht wichtiger, von unserem Verband vorgeschlagenen Abänderungen nicht nehmen lassen, noch persönlich Herrn Dr. Ruprecht in Göttingen aufzusuchen, von hier aus fuhr Kollege Behrend noch nach Hannover und Hamburg, um mit den dortigen Kreisvereinen gleichfalls in Fühlung zu bleiben.

»Rascher als allgemein erwartet, wurde die neue Verkaufsordnung für den Verkehr des deutschen Buchhandels mit dem Publikum zum Beschluß erhoben, mit Ausnahme des § 11, der erst im nächsten Jahre in Kraft treten soll.

»Die Verkaufsordnung hat nicht alle Wünsche, weder des Verlags noch des Sortiments erfüllt; da sie ohnedies nach dreijähriger Dauer einer Revision unterzogen werden soll, so können Bestimmungen, die sich in dieser Zeit unpraktisch herausgestellt haben, gebessert werden, die bildet deren Annahme einen großen Fortschritt in u Organisation und sind wir den Urhebern und Verf großen Dank schuldig.

»Zur Ostermesse war unser Verband durch vier Glieder vertreten.

»Der Aufforderung des Börsenvereins-Vorstandes gemäß haben wir auf Grund der eingesandten Liste eine genaue Prüfung aller in unserem Bezirk wohnenden und im Buchhändler-Adressbuch verzeichneten Firmen vorgenommen und unter Begründung etwaiger Änderungen der Geschäftsstelle unser Ergebnis unterbreitet.

»Ein zur Ostermesse geplanter Versuch zur Gründung eines deutschen Sortimentervereins, unabhängig vom Verband der Kreis- und Ortsvereine, ist wiederum mißglückt, die weiteren Verhandlungen sind unseren Mitgliedern aus den ausführlichen Berichten im Börsenblatt wohl noch in frischer Erinnerung. Wir sind der Meinung, daß es eines besonderen Sortimentervereins nicht bedarf, da die Interessen des Sortiments durch die Kreis- und Ortsvereine genügend gewahrt werden können.

»In fast allen Kreis- und Ortsvereinen ist eine erfreuliche Steigerung des Interesses für ein festes Zusammenhalten auf wirtschaftlichem Gebiete zu verzeichnen. Möge auch in unserem Verbands die Einsicht, daß vornehmlich in wirtschaftlichem Zusammenschluß die Stärke unseres Verbandes zu suchen ist, sich immer mehr befestigen und erweitern.

»So bleibt auch für die Folge enger Zusammenschluß und stete Bemühung zur Besserung der geschäftlichen Grundbedingungen notwendig und niemand darf sich der Mitarbeit dazu entziehen.

»Mit diesem Wunsch schließe ich den diesjährigen Jahresbericht!«

Punkt 2 der Tagesordnung. Der Schatzmeister des Verbandes, Kollege Feddersen-Hanau verlas den Kassenbericht. Dem Vorstande wurde nach vorheriger Prüfung und Richtigbefund der Abrechnung durch die Kollegen Vegler-Gießen und Heberlein-Darmstadt Entlastung erteilt.

Punkt 3 der Tagesordnung. Der Voranschlag für das Vereinsjahr 1909/10 wurde verlesen und ebenfalls genehmigt. — Der Jahresbeitrag für das kommende Jahr wird wiederum auf 10 Mark festgesetzt.

Punkt 4 der Tagesordnung. Kollege Behrend bat, mit Rücksicht auf seine umfangreiche Tätigkeit im Vorstand des Börsenvereins von seiner Wiederwahl als 1. Vorsitzender abzusehen, erklärte sich jedoch bereit, die Stelle des 2. Vorsitzenden zu übernehmen, dementsprechend lautet der Wahlvorschlag:

Scheller-Frankfurt, 1. Vorsitzender,
Behrend-Wiesbaden, 2. Vorsitzender,
v. Mayer-Frankfurt, 1. Schriftführer,
Scholz-Mainz, 2. Schriftführer,
Feddersen-Hanau, Schatzmeister.

Die Wahl erfolgte dementsprechend durch Akklamation. — Kollege Scheller dankt im Namen des neugewählten Vorstandes und erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit; ein gleiches geschieht seitens der anderen Herren. — Kollege Petters-Heidelberg spricht sein Bedauern aus, daß Kollege Behrend gezwungen sei, sein Amt als 1. Vorsitzender niederzulegen, und dankt gleichzeitig für die erfolgreiche Arbeit, die Kollege Behrend während der letzten Jahre im Verband geleistet habe. Gleichzeitig spricht Kollege Petters seine Freude